

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: [11]: Die Lenker des Verkehrs : Management für den knappen Strassenraum

Vorwort: Warum so wenig Stau?
Autor: Loderer, Benedikt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 04 DAS ZÜRCHER MODELL
DESHALB SO WENIG STAU**
Das sich selbst regelnde System lenkt uns durch die Stadt.
- 10 SPEZIALEINSATZ
COUNTDOWN VOR DEM MATCH**
So lässt sich Parkplatzchaos im Letzgrund in Grenzen halten.
- 12 SPEZIALEINSATZ
MIT BLAULICHT ÜBER GRÜNE KREUZUNGEN**
Für Feuerwehr und Sanität räumt der Computer die Strassen frei.
- 14 SPEZIALEINSATZ
HALTEVERBOT UND ABSPERRGITTER**
Damit Zürich feiern kann, müssen Tonnen von Absperrmaterial her.
- 16 SPEZIALEINSATZ
DER STAU IM PARKHAUS**
Eine Spezialsteuerung beschleunigt die Ausfahrt Hallenstadion.
- 18 SPEZIALEINSATZ
DER MENSCH IST EIN GEWOHNHEITSTIER**
Vom Problem, Fussgänger und Autos an Baustellen zu bändigen.
- 22 VERKEHRSPSYCHOLOGIE
TEMPO 30 SEHEN UND FAHREN**
Bei der Verkehrsberuhigung kommts auf die Strassengestaltung an.
- 26 PLANUNG
MISCHFLÄCHE IM WOHNQUARTIER**
«Kaphaltstellen» für Tram und Bus bringen mehr Sicherheit.
- 28 PLANUNG
ZUM SHOPPING MIT DEM TRAM**
Sihlcity, das Vorzeigebeispiel für die Erschliessung mit dem öv.
- 30 PLANUNG
GEREGELTES DURCHEINANDER**
Am Escher-Wyss-Platz rollt der Verkehr trotz Grossbaustelle.
- 34 UNTERWEGS
AUCH ZU FUSS DIE AUGEN OFFENHALTEN**
Die grösste Gefahr ist die Unachtsamkeit.
- 36 UNTERWEGS
VERKEHRSBALLETT MIT BUS UND TRAM**
Im öv durch die Stadt: Die Choreografie aus dem Computer.
- 38 UNTERWEGS
DRINNEN ROLLTS, DRAUSSEN STAUTS**
Im Auto durch die Stadt: Vom Verkehrsleitsystem begleitet.
- 40 UNTERWEGS
VON GELBEN LINIEN GELEITET**
Per Velo durch die Stadt: Vorfahrt dank Sondersignalen.
- 44 GESPRÄCHSRUNDE
WOLLEN WIR SIE REINLASSEN?**
Ein Meinungsstreit über die Prioritäten des Verkehrsleitsystems.

Editorial WARUM SO WENIG STAU?

Die Schweiz ist in Ordnung. Das wissen wir. Einzig der Stau, der ist nicht in Ordnung. Namentlich der Stau in Zürich, der ist unerträglich. Es hilft nichts, wenn die Fachleute dem «Wartezeit» sagen. Dabei hätten wir gerade im Stau Zeit zum Nachdenken. Die Frage, warum es Stau gibt, erübrigt sich, da wir unterdessen wissen, dass zu viele Autofahrer sich zu wenig Strassenraum teilen müssen. Viel ergiebiger ist eine querköpfige Nachforschung: Warum gibts trotzdem so wenig Stau und nicht mehr? Weil wir gelenkt werden. Das Verkehrsleitsystem Modell Zürich kümmert sich um uns. Es beobachtet uns, zählt uns, verlangsamts uns – kurz, zivilisiert uns. Nur merken wir das kaum. Die lenkende Hand ist unsichtbar, hat aber einen Namen: Dienstabteilung Verkehr. Dieses Sonderheft macht sie sichtbar, genauer ihre Arbeit.

Das Stichwort heisst «Zürcher Modell». Gemeint ist die Verkehrssteuerung. Dazu kommen die Planung und der Betrieb des beschränkten Strassenraums. In Zürich sind Planer und Betreiber dieselben Leute. Sie lernen aus ihren eigenen Fehlern und wiederholen ihre Erfolge, denn Verkehrslenkung ist eine Erfahrungswissenschaft. Jeden Tag löst die computergesteuerte Maschinerie dasselbe Problem: Aus Stau mach Abfluss. Wer an der Ampel steht, dem wird hier die Frage beantwortet: Warum so wenig Stau?

Zwei Fotografen und der Illustrator Patric Sandri geben dieser Publikation ihr Gesicht. Sandri zeigt, wie aus einer Quartier- eine Tempo-30-Strasse wird. Fotograf Niklaus Spoerri hat die Reportagen quer durch die Stadt begleitet. Die Porträts der Verantwortlichen für die Spezialregelungen, vor allem aber Umschlag und die Doppelseitenbilder stammen von Tres Camenzind. Er zeigt die fünf Aggregatzustände des Verkehrs. Das beginnt mit der leeren Strasse im Bild nebenan, führt über die Strasse voller Fussgängerinnen und Fussgänger, die Velofahrenden, über Bus und Tram bis zum Autoverkehr, bei dem sich Tag für Tag viele gegenseitig im Weg stehen.

Dies sei der Normalzustand, behaupten die Autofahrer. Es ist der komplexeste Aggregatzustand des Verkehrs, antworten die Verkehrsplaner. Was Stauegeplagte als Durcheinander erleben, betrachten sie als physikalisch erklärbaren Ablauf. Sie kennen das Bildungsgesetz der täglichen Verwirrung und steuern es in den Grenzen, die der Strassenraum ihnen setzt. Was reichlich abstrakt «Zürcher Modell» heisst, kann so übersetzt werden: Unseretwegen so wenig Stau. **Benedikt Loderer**

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch; Konzept und Redaktion: Benedikt Loderer LR; Gestaltung: Barbara Schrag; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: René Hornung RHG; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Verkehr Stadt Zürich. Bestellungen: info@dav.stzh.ch und www.hochparterre.ch, CHF 15.–
Fotos: Tres Camenzind und Niklaus Spoerri, Illustrationen: Patric Sandri